

Interview

«Weihnachten ist ein grosses Wunder und ein tiefes Geheimnis»

Weihnachten steht vor der Tür. Wir sprachen dazu mit Sibylle Baltisberger und Peter Dietz von der reformierten Kirche.

Von Stefan Fehlmann

Zu Ostern sprachen wir ausführlich mit Wolfgang Meier, dem Gemeindeglieder der katholischen Pfarrei Bruder Klaus über Religion und die Rolle der Kirche in Birsfelden. Jetzt sprachen wir mit Pfarrerin Sibylle Baltisberger und Pfarrer Peter Dietz von der reformierten Kirche Birsfelden über das Weihnachtsfest und die Rolle der Kirche in einer herausfordernden Zeit.

Birsfelder Anzeiger: *Weihnachten wird als das grosse Fest der Christen gefeiert. Trotzdem gilt Ostern als der wichtigste Feiertag. Warum ist das so?*

Sibylle Baltisberger: An Weihnachten feiern wir, dass in der Geburt von Jesus Christus Gott Mensch wurde. Jesus lehrte die Menschen und brachte ihnen Gott näher. An Weihnachten kam nach christlichem Glaube Hoffnung in die Dunkelheit, die unsere Welt so manchmal beherrscht. Die Kerzen, die wir anzünden, erinnern uns daran.

An Ostern feiern wir die Auferstehung Christi und damit, dass trotz Jesu Tod am Kreuz die Hoffnung nicht vergebens war. Was Jesus die Menschen gelehrt hatte, hat durch Ostern auch weiterhin Bestand. Die Nähe Gottes bleibt, auch wenn wir Gott nicht sehen, ja leider auch manchmal nicht spüren. Dass



Sibylle Baltisberger und Peter Dietz haben das Interview gemeinsam beantwortet.

Fotos Stefan Fehlmann

das, was an Weihnachten mit einem kleinen Kind begonnen hat, weiter Bestand hat – sogar über den Tod hinaus, übertrifft alles. So ist Ostern «der wichtigste» Feiertag. Allerdings gibt es ohne Weihnachten auch kein Ostern. Ich persönlich habe da für mich keine Reihenfolge. Jedes christliche Fest hat seine eigene Bedeutung und sein eigenes Gewicht. Nicht alle sind aber so leicht zugänglich wie Weihnachten.

Welche Bedeutung hat Weihnachten für Sie persönlich?

SB: Weihnachten ist ein grosses Wunder und ein tiefes Geheimnis. Ob alles so geschehen ist an der 1. Weihnacht vor über 2000 Jahren, spielt für meinen Glauben nicht die entscheidende Rolle. Wichtig ist mir, dass Gott nicht ein Gott weit weg im Himmel ist, sondern uns ganz nah kommt, in unser Leben hinein. Nach der Bibel begegnet uns Gott in einem kleinen Kind, in einem ärmlichen Stall in einem kleinen unbedeutenden Dorf. Gott begegnet uns also da, wo wir es nicht erwarten: In einem anderen Menschen, an einem unbedeutenden Ort, in armen Verhältnissen.

Weihnachten bedeutet für mich, dieses grosse Wunder zu feiern. Und wie es sich für ein Fest gehört: Mit entsprechender Vorbereitung, mit lieben Menschen aus Familie und Gemeinde, mit passender Dekoration, feinem Essen und in grosser Dankbarkeit, die man z.B. in Form von Geschenken weitergeben kann.

Und wie feiern Sie Weihnachten privat?

SB: An Heiligabend geht es immer etwas hektisch zu. Um 17 Uhr feiere ich mit der Gemeinde den Familiengottesdienst. Die gespannte Vorfreude der Kinder, die am Krippenspiel mitmachen, finde ich dabei wunderbar. Das Feiern im privaten Rahmen beginnt an diesem Abend etwas später – bereits etwas müde, aber meistens glücklich. 24. und 25. Dezember feiern wir in den Familien und geniessen die gemeinsame Zeit.

Wie bereiten Sie sich auf das Fest vor?

SB: Ich liebe die Adventszeit! Jedes Jahr nehme ich mir vor, die Adventszeit bewusst als das zu gestalten, als das sie gedacht ist: als Vorbereitungszeit auf Weihnachten. Mir in dieser doch hektischen Zeit Momente der Ruhe zu schaffen, ist mir wichtig, auch wenn es mir oft nicht gelingt. Gerne lese ich dabei adventliche und weihnachtliche Texte. Die verschiedenen Gottesdienste und Andachten im Advent sind mir sehr wichtig.

Adventskalender und -kranz, das Dekorieren der Wohnung, Gutzibacken, weihnachtliche Musik in all ihren Facetten, Weihnachtskarten schreiben und Geschenke besorgen gehören auch dazu.

Wie besonders ist ein Weihnachtsfest in Zeiten von Corona?

SB: Dass Einschränkungen auf die Weihnachtszeit hin mit Besorgnis erwartet wurden, zeigt, wie sehr die Menschen das Bedürfnis haben, über die Festtage mit ihren Lieben

zusammen zu sein. Traditionen sind wichtig und geben den Menschen in allem Unsteten Stabilität. Wenn solche wegbrechen, ist das schwierig. Zudem denke ich, dass auch für Menschen, denen der eigentliche Grund für unser christliches Weihnachtsfest – die Geburt Jesu – eher distanziert gegenüberstehen, die Weihnachtszeit durchaus eine Zeit sein kann, die licht- und hoffnungsvoll ist. Licht und Hoffnung haben wir nötig – gerade in dieser Zeit.

Sind Sie durch die Pandemie mehr gefordert?

SB: Als Mitarbeiter der Kirchgemeinde sind wir insofern mehr gefordert, als auch wir uns ständig auf neue Situationen und Bestimmungen einstellen müssen und dabei trotzdem einen Weg finden wollen, wie wir mit den Menschen in Kontakt bleiben können. Dies braucht eine Portion Kreativität. Daraus kann aber auch Neues, über die Pandemie hinaus Bleibendes entstehen. Zudem spüren wir die Ängste, Sorgen und auch das Gefühl von Einsamkeit, das die aktuelle Situation bei den Menschen auslöst. Hier möchten wir zuhören und versuchen, für die Menschen da zu sein. Dass im Umgang mit der aktuellen Situation verschiedene Meinungen aufeinanderprallen und Menschen voneinander trennt, schmerzt. Da braucht es da und dort Gespräche und wohl auch der Wille zur Versöhnung. Das ist eine Herausforderung. Auch mit der eigenen Hilflosigkeit umzugehen, ist ja nicht einfach.

Sibylle Baltisberger und Peter Dietz

Peter Dietz (PD), (59), aufgewachsen in Goldach (SG), Lehrerseminar in Rorschach, Studium der Theologie in Basel. Kirchliche Anstellungen im Kanton St. Gallen, 13 Jahre Jugendpfarramt in Berneck-Au-Heerbrugg (SG), seit 2009 reformierter Pfarrer in Birsfelden.

Sibylle Baltisberger (SB), (47), aufgewachsen in Basel, Studium der Theologie in Basel, seit 2003 reformierte Pfarrerin in Birsfelden.

Die Kirche verzeichnet ja in den letzten Jahren viele Austritte. Hat sich hier durch Corona etwas verändert?

SB: Das ist schwer abzuschätzen, da die meisten Austrittenden explizit kein Gespräch wünschen. So ist es schwierig oder gar nicht zu beurteilen, ob Menschen austreten, weil sie unzufrieden sind, wie sich die Kirchen während der Pandemie verhalten oder wie sie die geltenden Massnahmen umsetzen. Ob sich die durch die Pandemie teilweise verschlechterte finanzielle Situation der Mitglieder auf die Mitgliedschaft auswirkt, wissen wir noch nicht. Aber möglich ist es schon, dass wir das im kommenden Jahr zu spüren bekommen.

Warum treten die Menschen denn aus?

Peter Dietz: Wir sehen immer dann die meisten Austritte, wenn die Steuerrechnungen verschickt werden. Oft wird leider vergessen, dass die Kirche für alle Menschen der Gesellschaft da ist, auch für Nichtmitglieder, und Angebote bietet. Eine Mitgliedschaft ist somit auch ein Akt der Solidarität.

Ist die Kirche nicht mehr zeitgemäss?

PD: Im Gegenteil: Ich empfinde die Kirche als äusserst zeitgemäss. So legen wir in jedem Gottesdienst Geschichten der Bibel für die heutige Zeit aus. Es ist das Wesen der reformierten Kirche, dass sie sich ständig wandelt und sich der Zeit anpasst. Gerade erst hat die Evangelisch-Reformierte Kirche des Kantons Baselland sich eine neue Verfassung gegeben und am ersten Januar tritt die neue Kirchenordnung in Kraft.

Was müsste denn ändern, um wieder mehr Zulauf zu haben?

PD: Vielleicht müsste sich die Kirche trauen, vermehrt an die Öffentlichkeit zu treten, anstatt nur im Stillen zu wirken nach dem Motto «Tue Gutes und sprich darüber». Ich empfinde aber, dass wir hier in Birsfelden eine sehr lebendige Gemeinde haben mit vielen freiwilligen Mit Helfenden und Mitdenkenden. Deshalb sehe ich zuversichtlich in die Zukunft. Wir mögen zwar an Mitgliedern weniger werden, doch das schadet der Qualität nicht.

In Birsfelden ist die Ökumene stark. Könnte man sagen, dass man sich zusammengerauft hat?

«Zusammengerauft» ist nicht das richtige Wort. Ökumenische Gottesdienste und ökumenischen Religionsunterricht gibt es ja schon seit sehr langer Zeit. Nun wird vermehrt auch in der Kinder- und Jugendarbeit zusammengearbeitet.



Auch im Kirchgemeindehaus darf der Weihnachtsbaum nicht fehlen.

Stichwort «Kinderkirche». Mit der Zeit ist man sich vielleicht auf natürliche Weise nähergekommen, da wir uns ja als «christliche Kirchen» auf die gleichen Werte berufen.

Birsfelden hat einen hohen Anteil mit Menschen mit Migrationshintergrund. Was bedeutet das für die Kirche?

PD: Das stimmt. Es wohnen auch viele sogenannte Expats bei uns. Das bedeutet, dass wir eine Sprache benutzen, in der wir von möglichst allen verstanden werden. Deshalb spreche ich im Gottesdienst meistens hochdeutsch. Wir wollen als Kirchgemeinde offen sein für alle Menschen, die hier wohnen. Als «Kirche» predigen wir, dass wir Diversität als Bereicherung verstehen und nicht als Bedrohung.

Stehen Sie in der Gemeinde auch im Dialog mit anderen, nicht christlichen Religionsgemeinschaften?

PD: Als Gemeinde nur indirekt, da wir hier in Birsfelden zum Beispiel keine Moschee haben. Indirekt aber schon. Ich selbst bin Co-Präsident des Interreligiösen Forums Basel. Es geht darum, sich gegenseitig kennenzulernen und anzuerkennen. Wir planen und führen gemeinsame Anlässe durch. Mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden werden wir kommenden Februar auch ein interreligiöses Wochenende durchführen.

Erleben Sie diesen Dialog als konstruktiv?

PD: Ja, die Zusammenarbeit ist sehr bereichernd. Wir können lernen, dass auch Menschen anderer Religionszugehörigkeit ihren spirituellen Weg gehen. Durch den Dialog lerne ich zudem, quasi als Nebeneffekt, meine eigene Religiosität tiefer kennen.

Gerade der Islam scheint in den letzten Jahren deutlich am Erstarren, derweil das Christentum schwächtelt. Täuscht dieser Eindruck?

PD: Es ist schwierig, einfach von «dem Islam» zu sprechen. Da braucht es eine differenziertere Sicht. Es gibt im Islam, wie in anderen Religionen auch, fundamentalistische Gruppen, die durch ihr Verhalten negativ in die Schlagzeilen geraten und so mehr Aufmerksamkeit bekommen. Die meisten islamischen Vereine hier bei uns bemühen sich sehr um Integration und eine moderne Auslegung ihrer Religion. Ich weiss aber auch, dass es für sie genau so schwierig ist, ihre Mitglieder, resp. Jugend für ihre Gemeinde zu motivieren, wie das für uns ist.

Aber auch «unsere» Jugend scheint sich eher mit Inbrunst gegen den Klimawandel zu engagieren als für die Kirche. Sind Sie da nicht manchmal ein wenig neidisch?

PD: Im Gegenteil. Ich finde es gut, wenn sich die Jugend in diesen Fragen engagiert, obwohl ich vermute, dass nur eine Minderheit der Jugendlichen da mitmacht. Bewahrung der Schöpfung ist auch ein Anliegen unserer Kirche. So haben wir 100 m² Solarzellen auf unserem Kirchendach und versuchen zum Beispiel bei Gemeindeessen nach ökologischen und sozialen Kriterien zu kochen. Noch nicht alles ist in dieser Beziehung gut, aber wir sind auf dem Weg.

Aber zurück zu Weihnachten.

Erwarten Sie Geschenke?

PD: Ich freue mich selbst über Geschenke, das habe ich aus meiner Kindheit bewahrt. Es sind aber eher die kleinen Aufmerksamkeiten, die mich besonders freuen. Aber nicht, dass jetzt mein Briefkasten mit selbstgemachten «Gutzi» überläuft...

Aus dem Landrat

Lohnerhöhung für das Staatspersonal?

In der Nordwestschweiz liegt der Durchschnittslohn pro Monat bei knapp 7000 Franken. Stellen Sie sich vor, Sie verdienen genau diesen Lohn und Ihr Arbeitgeber stellt Ihnen nun für das nächste Jahr eine Lohnerhöhung von 3 Franken und 50 Rappen in Aussicht. Eine Erhöhung in dieser kuriosen Grössenordnung – von 0,05 Prozent – schlug der Regierungsrat an der letzten Sitzung dem Landrat für die kantonalen Angestellten vor.



Von Peter Hartmann*

Mein spontaner erster Gedanke als Arbeitnehmer in der Privatwirtschaft war, dass man bei einer solchen Mini-Erhöhung doch besser gleich darauf verzichtet. Die Mitglieder der SP waren der Ansicht, dass die Lohnerhöhung als Zeichen der Wertschätzung auf 0,5 Prozent erhöht werden soll. Tatsächlich handelte es sich beim Geschäft aber nicht um eine Lohnerhöhung, sondern um den Teuerungsausgleich, welcher im Personaldekret des Kantons genau festgehalten ist. Und hier betrug der massgebende Landesindex der Konsumentenpreise eben 0,05 Prozent. Nach angeregter Diskussion entschied sich die grosse Mehrheit des Landrats gegen den Antrag der SP und für den Vorschlag der Regierung. Der Personalaufwand über das gesamte Staatspersonal erhöht sich somit um 320'000 Franken anstatt um 3,2 Millionen Franken wie von der SP beantragt. Von Bedeutung ist der Entscheid auch für zahlreiche Gemeinden, welche den beschlossenen Teuerungsausgleich des Landrats für ihr eigenes Gemeindepersonal übernehmen.

*Landrat Grüne



bgbasel
BÜRGERGEMEINDE
DER STADT BASEL

Weihnachtsbaumverkauf im Forstwerkhof in Birsfelden



Weihnachtsbäume aus der Region!

Freitag, 17.12.2021, von 16.00–19.00 Uhr
Samstag, 18.12.2021, von 10.00–17.00 Uhr
Mittwoch, 22.12.2021, von 13.00–17.00 Uhr

Forstbetrieb der Bürgergemeinde der Stadt Basel, Burenweg 100, 4127 Birsfelden
(bei der 3er-Endstation Birsfelden; mit ÖV, Fahrrad und Auto gut erreichbar)

Kaufe

alte Nähmaschinen, Fotoapparate,
Ferngläser, Röhrenradios sowie
antike Möbel. Michael Adam,
Kleinhünigerstr. 136, 4057 Basel
Tel. 061 511 81 77 od. 076 814 77 90

Zeitungs-
leser
lesen
auch
die
Inserate



GESCHENKIDEE ZOLLI-ABO

Ob ein Zolli-Abo, ein Essen im Restaurant oder ein Geschenk aus dem Zolli-Laden, mit unseren Wertgutscheinen können Sie einen individuellen Betrag verschenken. Erhältlich an unseren Zookassen wie auch unter www.zoobasel.ch

WASER

discard.swiss

Daten- und Aktenvernichtung

www.discard.swiss



Winterschnitt
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Mena Kost und Ueli Pfister
Dino und Donny im Winter
ISBN 978-3-7245-2505-9
CHF 24.80

reinhardt

DAS ZWEITE ABENTEUER VON

DINO UND DONNY

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Literarische Vorweihnacht

Stimmiger Auftakt trotz Regenwetter



Regula Meschberger (2. von rechts) hielt die Eröffnungsrede zur literarischen Vorweihnacht. Foto Stefan Fehlmann

BA. Es gab letzten Samstagvormittag allen Grund daran zu zweifeln, ob Petrus ein Freund von Weihnachtsgeschichten ist. Denn der Regen war ein steter Begleiter der kleinen, aber feinen Eröffnungszeremonie der ersten literarischen Vorweihnacht in Birsfelden.

Dazu haben auf Initiative von Alex Gasser vierzehn Schreibende eine Weihnachtsgeschichte verfasst, die nun auf Plakatwänden auf dem Zentrumsplatz zu lesen sind.

In ihrer Eröffnungsrede auf der Piazzetta lobte Gemeinderätin Regula Meschberger das Engagement von Alex Gasser und die grosse Vielfalt der präsentierten Geschichten. Zudem gab sie ihrer Hoffnung

Ausdruck, dass diese erste literarische Vorweihnacht der Startschuss einer Tradition sein würde. Jedenfalls fand die Veranstaltung viel Zuspruch der Anwesenden, die sich beim Lesen der Geschichten mit Glühwein warmhielten.

Zu sehen sind die Geschichten voraussichtlich bis am 17. Dezember. Zudem sind sie auf der Homepage der Gemeinde nachzulesen und auch im Birsfelder Anzeiger waren bereits ausgewählte Geschichten zu lesen.

So schön und besinnlich die Texte auch sein mögen, ohne Bescherung fehlt an Weihnachten etwas. Deshalb ist die Meinung aller Besucher der literarischen Vorweihnacht ge-

fragt. Mitmachen kann dabei jeder. Es wurden Flyer verteilt, auf denen man seine Meinung zu den Geschichten kundtun und diese dann in den Briefkasten der Gemeinde einwerfen kann. Weitere Flyer können bei den auf den Plakaten aufgeführten Geschäften an der Hauptstrasse verlangt werden. Dabei gibt es tolle Preise zu gewinnen, die noch vor Weihnachten verlost werden.

Die Gewinner werden dann im Birsfelder Anzeiger veröffentlicht. Die Geschichten können elektronisch unter alexgasser@bluewin.ch oder per Post unter Alex Gasser, Rütihardstrasse 4, 4127 Birsfelden bestellt werden.

empfiehlt die EVP alle Traktanden zur Annahme.

Die EVP stimmt dem Quartierplan Zentrum grossmehrheitlich zu und begrüsst das Zentrumsprojekt in der jetzt vorliegenden Form. Sollte dieses grosse Bauprojekt vom Stimmvolk in Birsfelden gewünscht werden, so wird sich die EVP dafür einsetzen, dass Anliegen der Gegenderschaft wenigstens punktuell in den drei etappierten Bauphasen durch die involvierten Wohnbaugenossenschaften und private Investoren zusätzlich berücksichtigt werde (z.B. durch noch vielfältigere Begrünung, umweltfreundliche Energie-

und Abfalllösungen, vorbildlicher Vogel- und Tierschutz von Beginn weg). Denn der EVP ist der Umweltschutz und damit der Erhalt der Schöpfung seit Parteigründung vor 100 Jahren ein zentrales Anliegen.

Einstimmig zur Annahme empfiehlt die EVP die Änderung des Bau- und Strassenlinienplans – Mutation Stierackerweg und das Budget 2022; IAFP 2022–2026.

EVP Muttenz-Birsfelden

Der Birsfelder Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Korrigenda

Interview zur Zentrumsüberbauung



Letzte Woche veröffentlichte der Birsfelder Anzeiger ein Interview mit Kathrin Mannhart, Koni Schreier und Hans-Peter Moser von Komitee «für ein grünes Zentrum». Das Komitee versteht sich als Gegenstimme zur geplanten Zentrumsüberbauung.

Leider ist uns bei diesem Interview ein bedauerlicher Fehler unterlaufen: Wir haben die falsche Version des Interviews abgedruckt, dadurch sind teilweise Aussagen des Komitees veröffentlicht worden, welche die Meinung der Interviewten nicht exakt wiedergeben.

So wurde suggeriert, dass das Komitee sich dafür einsetzt, dass das Zentrum nicht überbaut wird. Das ist falsch. Das Komitee betont, eine Zentrumsüberbauung nicht grundsätzlich abzulehnen. Es steht aber dafür ein, dass der Platz weniger dicht bebaut wird, wie es erklärt:

«Es geht dem Komitee dabei nicht um die gezeigte Architektur, sondern um den Verlust der Räume die wir jetzt zur Verfügung haben.

Wie vom Kanton angemerkt, ist die Bevölkerungsdichte im Projekt um das doppelte überschritten, welche vorgegeben wurde.

Der Kirchmattschulhausplatz wird komplett überbaut. Das Jugendhaus verliert seinen jetzigen Standort. Die Vereine verlieren kostengünstige Lokale. Das Birs-parkschulhaus mit dem Kindergarten verliert den grünen besonnenen Garten, in ihm steht neu ein 30 Meter hohes Gebäude, welches das Schulhaus über den Grossteil des Tages verschattet.

Dies alles zusammen ist einfach zu viel!

Auch sollte man bei der ganzen Projektierung und Bauplanung darüber nicht die bereits hier wohnende Bevölkerung vergessen. Es ging am Anfang nicht um eine Gross-Überbauung sondern um ein Zentrum.»

Es tut uns leid, wenn aufgrund dieses Versehens einzelne Aussagen des Komitees nicht korrekt wiedergegeben wurden.

Stefan Fehlmann, Redaktionsleiter

Parteien

Sektionsversammlung EVP Muttenz-Birsfelden

Die letzte Sektionsversammlung der EVP Muttenz-Birsfelden in diesem Jahr fand am 2. Dezember in Muttenz statt. Nach einer besinnlichen Einleitung durch Martin Walliser zum Thema «Beschenkt werden und andere beschenken» gaben die Traktanden der kommenden Birsfelder und Muttenzer Gemeindeversammlungen zu regem Meinungsaustausch Anlass.

Für die Birsfelder Gemeindeversammlung vom 13./14. Dezember

Leserbriefe

Déjà-vu Zentrum Birsfelden

Als damaliger Gemeinderat, zuständig für Hochbau, Ortsplanung und Wohnbauförderung hatte ich 2008 ein Projekt für die Planung der Neugestaltung des Birsfelder-Zentrums aufgeleitet.

Auch damals wurde ein Mitwirkungsverfahren mit der Bevölkerung gemacht. Es wurden namhafte Spezialisten für Städtebau hinzugezogen und es gab einen Wettbewerb an dem drei Architekturbüros teilnahmen. Das Projekt fand guten Anklang in der Bevölkerung. Dennoch wurde das ganze Projekt aufgrund von diversen Partialinteressen gestoppt. Es wurden bis zu diesem Zeitpunkt rund 400'000 Franken aufgewendet.

Nun geht es mit dem neuen, noch besseren Projekt wieder los. Es kommen wieder laufend Einwände, was alles nicht gut sei. Es wird Grünraum im Zentrum gefordert. Birsfelden ist nicht London, das einen Hyde Park hat, oder München mit seinem englischen

Garten mitten in der Stadt. Birsfelden ist eine mittelgrosse Vorortsgemeinde, welche in der nächsten Umgebung viele und vor allem auch für die Öffentlichkeit nutzbare Grünräume hat (Rheinufergehend, Birsuferauen, Birsmatte, Hardwald etc). Was soll also wieder diese Zwängerei. Ich habe den Eindruck, gewisse Leute wollen einfach keine Veränderung. Was spricht denn dagegen, Birsfelden für jüngere Familien durch bezahlbare Wohnmöglichkeiten interessant zu machen?

Ich finde, Personen, die sich wie ich im vierten Lebensabschnitt befinden, sollen sich aus diesen Diskussionen raushalten und den Jüngeren, welche dann mit diesem Zentrum leben, die Entscheidungen überlassen.

Jakob Nussbaum, Birsfelden

Das Zentrumsprojekt ist eine neue Ära

Lassen Sie uns über die neuen Mobilitätsmöglichkeiten im Birsfelder Zentrum reden. Wussten Sie, dass

1090 Veloabstellplätze geschaffen werden? 600 öffentliche und 490 private Veloabstellplätze. Damit wird eine neue Velo-Ära eingeläutet. Mit der Aufhebung des bisherigen Parkplatzes für den motorisierten Privatverkehr und der Verlegung der Autos in den Untergrund, wird eine 1553.99 m² grosse Fläche autofrei und damit Teil des neuen Dorfplatzes, mit Springbrunnen und lockerem Baubestand. Der Dorfplatz ist der neue Marktplatz. Der zukünftige Treffpunkt der Birsfelder ist gleichzeitig Ausgangspunkt einer mäandrierenden Flaniermeile durchs neue Quartier. Autofrei und gefahrlos. Damit ist ein erster Schritt in eine neue Mobilität getan. Da das Zentrum sowohl hin zur Hauptstrasse wie auch bei der Kirchstrasse optimal mit dem ÖV erschlossen ist, kann der motorisierte Individualverkehr der neuen Bewohnenden stark reduziert werden. Ökologisch gesehen ein erheblicher Gewinn. Die vorausschauende Raumplanung des Zentrumsprojektes fördert und bevorzugt Fuss- und Veloverkehr,

ÖV und Carsharing. Es herrscht das Prinzip der kurzen Wege. E-Bike und E-Cargo-Bike können beim Arbeiten, Einkaufen und Liefern eingesetzt werden. Damit ist das geplante Projekt im Bereich der neuen Mobilität visionär und ein wichtiger Schritt in eine nachhaltige Zukunft.

Gabriela Grellinger, Birsfelden

Ein robuster Kompromiss

Nein, das Zentrumsprojekt ist keine eierlegende Wollmilchsau. Aber es ist ein robuster Kompromiss, der das Zentrum aufwertet und den öffentlichen Raum für alle merklich verbessert. Mit den geplanten 180 bezahlbaren Wohnungen erfüllt das Projekt die politischen Forderungen, welche eine kompaktere Siedlungsverdichtung nach innen und bezahlbaren Wohnraum für alle fordern. Die von der Gemeinde gewünschte Quote für den gemeinnützigen und genossenschaftlichen Wohnungsbau wird weit übertroffen und liegt

Anzeige

Pendeln im Abo.

Das Umweltschutz-Abo ist das Generalabo unserer Region. Einfach einsteigen und losfahren. Alles im Abo.

Das Jahresabo für CHF 2.20* pro Tag!

U-Abo

tnw
tarifverbund nordwestschweiz

*Entspricht dem Preis des pers. Jahresabos für im TNW Gebiet wohnhafte Erwachsene, umgerechnet auf 365 Tage.

Leserbriefe

bei 80%. Das ist schweizweit ein Novum. Darauf können die Birsfelder stolz sein. Die beteiligten Wohnbaugenossenschaften sind, zusammen mit der Stiftung Habitat, der Mauritius Stiftung und der Immo H20 AG, Garanten, dass auch die soziale Nachhaltigkeit des innovativen Bauprojektes real umgesetzt wird. Damit bekommt Birsfelden ein vielfältiges, buntes, lebendiges und weiterhin grünes Zentrum. Pragmatisch gesehen generiert das Projekt auch ein gerütteltes Mass an Baurechtszinsen und Steuereinnahmen. Insofern ist Birsfelden für die Zukunft gerüstet und wird seinen Bürgern garantieren können, dass die öffentlichen Dienstleistungen im Bereich des Sozialen, der Bildung und der Kultur gesichert sind. Damit ist das Zentrumsprojekt nahezu ein perfektes Projekt. Insofern ist klar: Wir, die Birsfelder Optimisten, begrüssen an der kommenden Gemeindeversammlung die QP-Vorlage mit einem beherzten Ja.

Christoph Meury, für die IG Blätzbums, die IG der Birsfelder Optimisten

Das Zentrumsprojekt, die grosse Bereicherung

Birsfelden hat die einmalige Chance, ein noch unverbautes Zentrum zu besitzen im Gegensatz zu anderen Agglomerationsgemeinden. Nun liegt ein zukunftsgerichtetes und tief ausgearbeitetes Generationenprojekt vor, über welches wir abstimmen können. Es

muss ja nicht für alle die Wohnlösung sein, aber seien wir doch wohlwollend und freuen wir uns für diejenigen, die sich ein Zusammenleben unter dem zur Abstimmung kommenden Projekt vorstellen können und sich dafür sehr engagieren. Veränderung und Neues braucht Mut. Wir als Kleinstadt haben es in der Hand, uns endlich ein vielfältiges und lebendiges Zentrum für alle zu gönnen. Selber wohne ich in einer Genossenschaft und genieße das nachbarschaftliche Wohnen mit allem, was dazu gehört. Die Mehrheit unserer Bewohnerschaft hat sich für eine Erweiterung unserer Genossenschaft im Zentrum ausgesprochen. Ich freue mich und bin stolz, dass Birsfelden ein so tolles Projekt zusammengeschnürt hat das uns allen eine identitätsstiftende Ortsmitte schafft.

Luzia Borer, Wohnbaugenossenschaft Hagnau

Was lange währt...

Am nächsten Montag wird an der Gemeindeversammlung über den Quartierplan Zentrum debattiert. Vor vielen Jahren musste ich mich als junger Gemeinderat und Finanzchef mit der Zentrumsplanung befassen. Aus Kostengründen mussten damals das Projekt eines Gemeindezentrums mit Bank, Post und Polizei kurz vor dem Zustandekommen abgebrochen und die Planungskosten abgeschrieben werden.

Jetzt stehen wir erneut vor einem solchen Projekt. Das heute gereifte Projekt ist für die Gemeinde trag- und finanzierbar. Dadurch soll für Birsfelden ein Zentrum entstehen, das diesen Namen auch verdient.

Mich persönlich beeindruckt, dass ca. 80 % der neuen Wohnungen durch Wohngenossenschaften (aus Basel und Birsfelden) erstellt werden sollen. Dazu gehört preisgünstiger Wohnraum, auch für Seniorinnen und Senioren. Allein auf den Baurechtsparzellen C2 und C3 entstehen bis zu 50 altersgerechte Wohnungen. Auch soll Raum für die Spitex und die Fachstelle für Altersfragen entstehen. Da sich die Gemeindeverwaltung durch glückliche Fügung bereits im ehemaligen Gebäude der Kantonalbank auf diesem Areal befindet und weitere Funktionen der Gemeinde dazukommen, wird ein echtes Gemeindegemeinschaftszentrum für alle Einwohnenden von Birsfelden entstehen. Leider, und das ist ein notwendiger Kompromiss, wird der Umgebungsraum etwas eingeschränkt. Aber eine

Ablehnung dieses Vorhabens würde die vielen positiven Aspekte gefährden. Ich kann dieser Zentrums-Vorlage vorbehaltlos zustimmen und hoffe, Sie auch.

Peter Meschberger, Birsfelden

Chancen nutzen

Der finale Entscheid über die zukünftige Gestaltung des Birsfelder Zentrums rückt näher und die Ausgestaltung wird immer klarer. Das Projekt und insbesondere auch der Mix der zukünftigen Baurechtsnehmer bietet für die Birsfelder Bevölkerung einen grossen Mehrwert. Im Vertrauen darauf, dass unser Gemeinderat seine Zusagen einhält und für die betroffenen Vereine, Dorfanlässe sowie die Natur gleichwertigen Ersatz schafft, bitte ich Sie, diese einmalige Chance zu nutzen und gemeinsam einen Schritt in die Zukunft zu gehen.

Angie Meier, Birsfelden

Vom Menschen her gedacht

Die gesamte Zentrumsplanung zeigt, nicht nur beim genossenschaftlichen Wohnen steht der Mensch im Vordergrund, sondern vor allem auch bei der Aussenraumgestaltung mit den Gassen und Plätzen. Es wird ein ortsverbundenes, unverwechselbares und identitätsförderndes Zentrum für alle geschaffen. Der autofreie Aussenraum gleicht damit einem «Stadtzimmer». Weil sich auf dem Zentrumsareal viele öffentliche Institutionen zusammenfinden, gibt es künftig auch für alle einen Grund ins Zentrum zu gehen und damit am Kleinstadtleben teilzuhaben. Wir schaffen uns zudem ein Zentrum mit vielfältiger Baukultur und alles ohne spekulative Investoreninteressen. Das Zentrumsprojekt weist mit vielem in die Zukunft und bietet Potenzial, sich immer weiter zu entwickeln, denken wir nur an die Möglichkeiten zur Bespielung der alten Turnhalle welche künftig an prominentester Stelle stehen wird.

Die Krönung der Gebäudevolumen orientiert sich am örtlichen Bestand der Bauten, dies bezieht sich auch auf den kritisierten Gebäudeabstand von 15 Meter zum Schulhaus. Denselben Abstand findet man zum Vergleich auch bei Häusern entlang der Schulstrasse oder in vergleichbarer Geschossigkeit beispielsweise fast im gesamten Basler Gundeldingerquartier.

Thomas Nussbaumer, Birsfelden

Kolumne

Gedanken zum Jahresende

Ein bewegtes Jahr geht zu Ende. Ein Jahr der unschönen Begegnungen von Corona-Befürwortern und Gegnern. Eine Minderheit nötigt die Mehrheit und verlangt dafür Verständnis. Sie schreien und protestieren, aber übernehmen keinerlei Verantwortung, nicht einmal die Kosten, die sie verursachen. Ein Lichtblick war dann der klare Volksentscheid.



Von
Alex Gasser

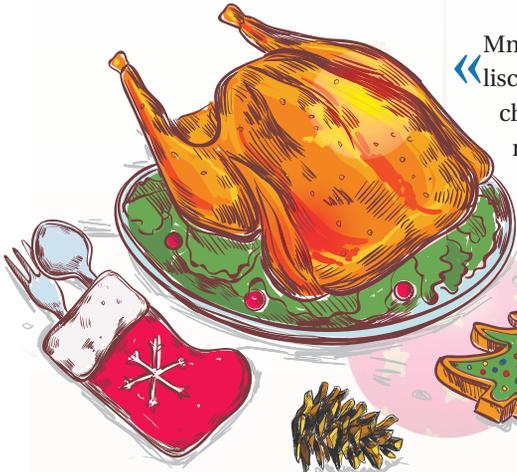
2021, ein Jahr der Hoffnungen und Rückschläge. Ein Jahr der gegensätzlichen Erwartungen von Jung und Alt. Die Jugend schreit auf, dass sie auf so vieles verzichten muss: «Man hat uns die Jugend gestohlen.» Ich wundere mich, verfügt doch die heutige Jugend über wesentlich mehr Luxus, als wir in den 50iger Jahren je hatten. Die Grünen und Umweltaktivisten schreien auf: «Wir müssen die Welterwärmung verhindern», und verlangen eine vollumfängliche Wende zur erneuerbaren Energie. Da streikt mein Verständnis. Da mahnt einerseits der Bundesrat, dass uns bis 2025 ein Stromkollaps droht, die Umweltschützer andererseits wollen nur noch Elektroautos. Ja, woher nehmen diese dann den Strom?

In wenigen Tagen feiern wir Weihnachten und wechseln kurz darauf in ein neues Jahr. Für mich klingt das alte Jahr mit der Genugtuung aus, mit der ersten literarischen Vorweihnacht den Wunsch nach Wiederholung im Jahr 2022 geweckt zu haben. Dafür danke ich allen Beteiligten, vorweg der Gemeinde für die grosszügige Unterstützung.

Wir schauen in eine Zukunft, die unser Dorf neu gestalten und entwickeln wird. Dafür bin ich dem Gemeinderat dankbar und wiege mich in der Hoffnung, dass ich noch viele neue Gebäude und Plätze besichtigen darf.

Den Zweiflern rufe ich noch im alten Jahr zu: «Wer beim Vorwärtsgehen stets rückwärts schaut, der kommt schnell ins Stolpern.»

Genuss und Sübne



«Mmmmmh, ist das himmlisch!» Solches oder Ähnliches drücken die Augen meiner Begleitung aus und widerspiegeln wohl ziemlich exakt unsere Gefühlslage nach diesem Schmaus. Man kann sagen, was man will, aber ein dermassen exquisiter Genuss haut auch den schärfsten Gastrokritiker um.

Nun ist es ja nicht so, dass solche Köstlichkeiten heutzutage nur einer kleinen Elite vorbehalten sind – insbesondere nicht zur Weihnachtszeit.

Ein Angus Rindsfilet aus Uruguay? Zum halben Preis. Ein Brie mit Trüffel? Nehmen Sie zwei für einen. Bester schottischer Lachs? Bei diesen Preisen muss man zugreifen. Aber das, was wir soeben erlebt haben, war von einer anderen Liga, Champions League, unbezahlbar. Zugegeben, das Weihnachtsmenu vom letzten Jahr hatte es schon auch in sich: Zum Start ein paar Oliven aus Sizilien, dann die Canapés mit Forellenmousse, gefolgt von einer Meerrettichschaum-Suppe garniert mit Crevetten, ein geschmeidiger Nüsslisalat mit Ei und Speck, sämiges Weisswein-Risotto mit Kalbssteaks an einer Morchelrahmsauce, dann die gut assortierte Käseplatte mit Trauben und danach ein fruchtiges Zwetschgensorbet. Und als wäre dies nicht genug, zum Abschluss ein Glas Baselbieter Kirsch mit Anisbrötli.

Das hatte zweifellos Klasse und Qualität. Keine Frage. Aber im Vergleich zu dem, was unseren Sinnen soeben widerfahren ist? Keine Chance ... Gut, fair ist der Vergleich nicht. Das letztjährige Festtagsgericht war Sterneküche, sogenannte «Haute Cuisine». Das von vorhin eher ... wie soll man dem sagen? Wie auch immer. Genug ist genug. Solches Schlemmen wie eben sollte nie zur Gewohnheit werden. «Wehret den Anfängen!», höre ich die genussverachtenden und spartanischen Moralapostel und Sittenwächter

schon von Weitem rufen. «Nieder mit der masslosen Völlerei!», tönt es aus den Ecken der Selbstkasteiten. Auch wenn etwas übertrieben, unrecht haben diese Sonderlinge natürlich nicht. Ich weiss schon jetzt: morgen wache ich auf und schäme mich für den frivolen Genuss, den ich mir am Vorabend gegönnt habe. Aber wer ist schon perfekt? Wer wirft den ersten Stein? Also ich sicher nicht. Und nach solch einem Mahl fällt es mir auch leicht, dies zuzugeben. Der Geist war willig ... Ich finde, Opulenz sollte ab und zu erlaubt sein. Natürlich haben auch diejenigen recht, welche einem ob dieser zügellos hedonistischen Einstellung den Spiegel vorhalten. Aber Hand aufs Herz: Wer hätte einer dermassen raffinierten kulinarischen Verführung widerstanden?



Eben. Ich hätte da einen Vorschlag: Wir alle drücken ein Auge zu, lassen es als etwas unreife Masslosigkeit und protzige Zurschaustellung durchgehen und gehen zur Tagesordnung über. Ok? Ich denke, eine solche Einstellung passt zur Zeit des Advents und der Besinnung. Gerade jetzt, in diesen etwas verrückten Tagen, sollte man sich nicht allzu fest selbst geisseln. Grosszügigkeit – zu anderen, wie auch zu sich selbst – das ist das Motto der Stunde. Sind wir nicht alle manchmal Opfer luxuriöser Verlockungen? Sehen Sie. Ich bin dankbar, dass wir dies nun geregelt haben. Seien Sie versichert: Ich stehe wieder mit beiden Füßen auf dem masshaltenden Boden. Weniger ist mehr – Bescheidenheit eine Tugend. Ich auf jeden Fall habe meine Lektion gelernt. Und trotzdem: Ein Biss in eine weitere dieser köstlich gebratenen Marroni wird ja wohl noch erlaubt sein ...

Christof Hiltmann

AMB AMB Maja Rudin
Analysen und Beratung
 Inh. Maja Rudin
 Zwinglistrasse 4, 4127 Birsfelden
 Beratungsbüro:
 Zürcherstrasse 160, 4052 Basel
 Termin nach Vereinbarung
 Tel. 079 441 77 94 / 061 313 01 41
 E-Mail: amb@gmx.ch

ERLEBNISKLETTERWALD
 Spass und Selbsterfahrung in der Natur
 Erlebe den Wald aus einer neuen Perspektive
 Steinenweg 42, D-79540 Lörrach, direkt neben der Jugendherberge Lörrach,
 Tel.: 00 49 / 76 21 / 1 61 43 24, info@erlebniskletterwald.de

Phil McIntyre Entertainments, Queen Theatrical Productions and Tribeca Theatrical Productions present
WE WILL ROCK YOU
 DAS MUSICAL VON QUEEN UND Ben Elton
 DAS ORIGINAL
 MIT DEN 24 GRÖSSTEN QUEEN HITS!
 BACK TO LIVE Jetzt Tickets sichern!
 11.01. - 23.01.2022 ZÜRICH · THEATER 11
 25.01. - 30.01.2022 BASEL · MUSICAL THEATER
 WWW.TICKETMASTER.CH
 WWW.ACTNEWS.CH
 WWW.TICKETCORNER.CH



Chräbeli

Zutaten für 8 Personen

- 4 frische Eier (230–250 g mit der Schale gewogen)
- 450 g Puderzucker
- 1 Prise Salz
- 1.5 EL Anis
- 1 EL Kirsch
- ca. 550 g Mehl

Und so wirts gemacht: Eier, Zucker und Salz mit den Schwingbesen des Handrührgeräts ca. 5 Min. rühren, bis die Masse schaumig ist. Anis und Kirsch darunter mischen. Mehl beigegeben, rasch zu einem Teig zusammenfügen, nicht kneten. Teig zu Rollen von je ca. 1½ cm Ø formen, in ca. 5 cm lange Stücke schneiden, diese 2–3-mal leicht schräg einschneiden, etwas biegen. Trocknen: Chräbeli auf die vorbereiteten Bleche verteilen. Chräbeli offen bei Raumtemperatur ca. 24 Std. trocknen. Sie sind genügend getrocknet, wenn auf der Unterseite ein helles Rändchen sichtbar ist. Das Blech darf nicht im Durchzug stehen. Ofen auf 140 Grad vorheizen. Backen: ca. 20 Min. in der unteren Hälfte des Ofens, dabei Ofentür mit einem Kellenstiel einen Spalt breit offen halten. Herausnehmen, Chräbeli etwas abkühlen, mit einem Spachtel vom Blech lösen, auf einem Gitter auskühlen.

Für zwei Backbleche, dünn mit Butter bestrichen. Ergibt ca. 60 Stück.

Haltbarkeit: In einer Dose gut verschlossen ca. 2 Wochen.
Guetzli gut verpackt tiefkühlen, bei Raumtemperatur auftauen lassen.

Copyright © Betty Bussi, Division Coop Genossenschaft

Restaurant Landhus
LANDHUS ALLSCHWIL

Metzgete am 12. Dez. ab 18 Uhr

mit der Bitte um vorherige Reservation unter Tel. 061 261 29 29 oder per Mail info@landhus-allschwil.ch



AvantGarten
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

avantgarten.ch
Riehen Binningen
061 554 23 33

Ihr Partner für sämtliche Heizungsarbeiten

Lautenschlager Wärmetechnik GmbH

Heizung Lüftung Solaranlagen Boilerreinigungen

Beat Lautenschlager
Narzissenweg 10 • 4123 Allschwil
Tel. 061 481 37 31
lautenschlager.waermetechnik@bluewin.ch

Freude schenken.

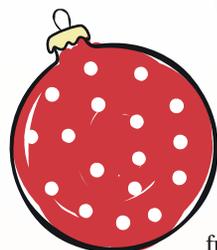
Mit unserer Geschenkkarte

Erhältlich im 2. OG oder online auf sjp.ch



ST. JAKOB-PARK SHOPPING CENTER

Miro und seine Urgrossmutter



Kerzen, farbige Kugeln, Lametta am Weihnachtsbaum: Weihnachten! Der kleine Miro kann sich nicht sattsehen am wunderschön geschmückten Baum und an den neuen Spielsachen. Die ganze Familie hat sich zusammengefunden. Nur eine Person ist nicht da: die Urgrossmutter. Sie lebt seit einigen Monaten im Alters- und Pflegeheim. Ihre Familie ist froh, sie in guten Händen zu wissen. Die vergangenen Monate waren anstrengend. Tochter und Enkelin wechselten sich in der Unterstützung und Pflege ab, und das neben der Familien- und der Berufsarbeit.



Nicht selten kamen sie an ihre Grenzen, auch wenn die alte Frau nur bescheidene Ansprüche hatte. Aber die Wohnung musste sauber gehalten werden, es musste eingekauft und gekocht werden. Und zunehmend war Unterstützung bei der täglichen Hygiene nötig. Am schwierigsten aber war die beginnende Demenz. Die alte Frau erinnerte sich kaum mehr an die getroffenen Abmachungen, sie vergass, das Licht zu löschen oder den Herd abzuschalten. Sie zog sich immer mehr in eine eigene Welt zurück. Dass sie nun einen Platz im Alters- und Pflegeheim gefunden hat, ist für die Familie eine grosse Erleichterung.

Nach dem Weihnachtsessen, dem Auspacken der Geschenke, dem gegenseitigen Danken erkundigt sich Miro plötzlich nach seiner Urgrossmutter. Seine Eltern und Grosseltern schauen sich gegenseitig an. Dass die Urgrossmutter nicht hier ist, haben sie kaum bemerkt. In die Erleichterung, nicht mehr für deren Pflege verantwortlich zu sein, mischt sich plötzlich ein seltsames Gefühl von Unsicherheit und Verlorenheit.



Niemand wollte die Urgrossmutter vergessen, aber sie steht nicht mehr zuvorderst im Denken der Familie. Miro aber will der Urgrossmutter unbedingt seinen neuen Laster, den er zum Spielen im Sandkasten erhalten hat, zeigen. Seine Mutter erklärt ihm, dass es nicht möglich sei, die Urgrossmutter zu so später Stunde noch zu besuchen, dass sie aber am folgenden Nachmittag ins Alters- und Pflegeheim gehen würden.

Die Urgrossmutter strahlt über das ganze Gesicht, als Miro mit seinem Laster ins Zimmer stürmt. Sie lässt sich umarmen und streicht dem kleinen Buben übers Haar. Sie hätten gestern im Heim ein gutes Essen neben dem grossen Weihnachtsbaum erhalten und sich gegenseitig von den Weihnachtsfesten zu Hause erzählt. Es sei schön gewesen, sie habe aber ihre Familie und vor allem den Urenkel vermisst. Miro's Grossmutter und Mutter staunen, wie gut sich die Urgrossmutter an den vergangenen Tag erinnern und wie klar sie sich ausdrücken kann.

Ob das die Gesellschaft und die Fürsorge im Heim bewirken? Oder handelt es sich einfach um einen guten Moment? Den beiden ist es nicht mehr recht, dass sie die Urgrossmutter nicht zu sich nach Hause zum Weihnachtsfest geholt haben. Diese aber geniesst den Nachmittag mit dem kleinen Miro, der ihr mit sprudelnden Worten vom Weihnachtsfest erzählt. Lächelnd hört sie ihm zu, ohne ihn zu unterbrechen. Tochter und Enkelin nimmt sie kaum wahr. Der Moment gehört ihr und dem kleinen Miro.

Regula Meschberger

Was spricht für ein ökologisches Wasserbett

- Keine Milben
- Perfekte Unterstützung der Wirbelsäule, ohne Druckstellen
- In jedes Bettgestell einbaubar
- Auf Wunsch 30 Nächte Probeschlafen

Ein Wasserbett besteht aus 70 – 80 % aus Wasser und besticht durch seine Langlebigkeit. Wer sich für ein Wasserbett entscheidet, wird kaum mehr mit steifem Genick oder einem schmerzenden Arm aufwachen. Auch das Schlafen direkt auf der Schulter wird ermöglicht. Selbst werdende Mütter können bis zum 8. Monat in der Bauchlage schlafen. Die einzigartige Oberfläche eines Wasserbetts passt sich perfekt und sofort Ihrem Körper an und dies ohne störende Druckpunkte. Ihre Wirbelsäule kann sich optimal entspannen. Personen mit chronischen Rückenschmerzen loben diese Eigenschaft des Wasserbetts sehr.

Nur im Fachhandel erhältlich. Infos unter www.wbc.ch. Gerne beraten wir Sie unter 062 723 67 55.

WASSERBETT



AQUALUX®
Das Schweizer Qualitäts Wasserbett

König Wasserbettservice
by EQS GmbH
Postfach
5742 Kölliken
Tel 062 723 67 55
info@wbc.ch
www.wbc.ch

Gratis Kontrolle
und Beratung
ganze Schweiz
Marke, Alter egal

7 x 24 h für Sie da
Hotline 062 723 67 55

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner des Weihnachtsgewinnspiels

Hauptgewinne



**Aqua Lux® Wasserbett
von König Wasserbetten**



**Radioempfänger und
Bluetooth Lautsprecher
von TV Winter**

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner des diesjährigen Weihnachtsgewinnspiels.

Das Team des Birsfelder Anzeiger wünscht Ihnen viel Freude mit Ihren Gewinnen.

Die Gewinne, welche bei der Zeitung hinterlegt sind, können bis zum 17. Dezember oder ab dem 3. Januar 2022 bei uns im Büro in Basel abgeholt werden.

König Wasserbettenservice GmbH

Hauptgewinn im Geschäft abzuholen
(Bitte gültigen Ausweis mitnehmen)

Wasserbett

Silvio Weber, Muttentz

Radio TV Winter

Hauptgewinn im Geschäft abzuholen
(Bitte gültigen Ausweis mitnehmen)

1x Radioempfänger mit CD

Roger Müller, Allschwil

1x Bluetooth Lautsprecher

Judith Wiederkehr, Birsfelden

St. Jakob Park Shopping Center

Abzuholen bei der Riehener Zeitung in Basel (Bitte gültigen Ausweis mitnehmen)

Monika Müller, Bern

Anton Frei, Riehen

Marta Kobler, Riehen

Corinne + Roland Dietler - Parolini, Muttentz

Irene Valentin - Wehrle, Allschwil

Anton Schwegler - Bühler, Muttentz

Antoinette Lusser, Allschwil

Yvonne Hermann, Ettingen

Vreni Hoch, Allschwil

Verena Müller, Riehen

Linda Zumsteg, Allschwil

Helene Kessler, Schönenbuch

Beatrice Simmen, Allschwil

Gerd Pinsker, Riehen

Deborah E. Ahr, Allschwil

Karin Russo, Birsfelden

Arnold Reichel, Birsfelden

Hanna Oestreicher, Riehen

Margrit Graber, Birsfelden

Christine Heinrich, Allschwil

Slavica Rolli, Birsfelden

Mayo Urvejoma, Basel

Beatrice Eckert, Muttentz

Erwin Imhof, Muttentz

Zickenheiner Optik GmbH, Lörrach

Gewinn im Geschäft abzuholen
(Bitte gültigen Ausweis mitnehmen)

Therese Schiliro, Birsfelden

Regula Sigrist, Riehen

Jeanette Giese, Riehen

Wilfried Wehrli, Muttentz

Erlebniskletterwelt, Lörrach

Abzuholen bei der Riehener Zeitung in Basel (Bitte gültigen Ausweis mitnehmen)

Lisbeth Ritter-Zeder, Muttentz

Viktor Tobler, Allschwil

Beatrice Rieber-Schulthess, Allschwil

Kulturvereins Muttentz

Tickets werden Ihnen zugeschickt

S. Berger, Muttentz

Zoe Hauser, Riehen

Stiftung ZRieche

Die Bücher werden Ihnen zugeschickt

Käthy Kaufmann, Riehen

Ursula Daepf-Leu, Riehen

Peter Storck, Riehen

Benno Müller, Riehen

Theresia Rober, Riehen

Schubert Malergeschäft

Abzuholen bei der Riehener Zeitung in Basel (Bitte gültigen Ausweis mitnehmen)

Ruth Schweizer, Allschwil

Hausbrauerei

Zur grünen Amsel, Riehen

Sebastian Kärcher, Basel

Bebbi Vorhangstybli

Amira Traber, Basel

Rössli Buchhandlung, Riehen

Andrea Soller, Muttentz

Juan Probst, Allschwil

Ribi Malergeschäft AG

Rita Beretta, Allschwil

Spielbrett Loehrer + Cie AG, Basel

Pau Hammel, Birsfelden

Silvia Vonhuben, Pratteln

Christine Währer, Muttentz

Avia Tankstelle, Riehen

Denise Jung, Riehen

Henz Delikatessen

Johanna Wyss-Nikolasch, Birsfelden

Walter Lyrer, Birsfelden

Agnes Stalder, Birsfelden

Ruth Smith, Birsfelden

Irene Weiner, Basel

Rent a Show

«We will rock you»

Helen Peyer, Riehen

Lukas Buchmüller, Birsfelden

«Mummenschanz»

Armin Richli, Birsfelden

Verena Rüedi, Birsfelden

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner des Weihnachtsgewinnspiels

Bäckerei Gerber GmbH

Einzulösen in der Bäckerei unter Vorlage des Ausweises. Namen Frau Gerber mitteilen

Iren Longhi, MuttENZ

Rosmarie Liechti, Riehen

Paul Denfeld, Riehen

Elisabeth Plüss, Riehen

Sophie Hänggi, Allschwil

Sylvia Eyacher, Birsfelden

Michele Schiliro, Duggingen

Andreas Zmoos, Birsfelden

Gemeindebibliothek Riehen

Maja Blattmann-Schürch, Riehen

Gegenseitige Hilfe

Christine Wächter, Riehen

Markus Müller, Riehen

Reinhardt Verlag

Die Bücher werden Ihnen zugesandt

Gewinner Dino und Donny:

Tina Seitz, MuttENZ

Guido Jacomet, Riehen

Ruth Glatt, Riehen

Gewinner Basel aus 2. Hand:

Werner Plüss, Basel

André von Steiger, Therwil

Riitta Martin, Riehen

Gewinner Innocent & Co.:

Arthur Zimmermann - Albiez, Riehen

Ida Waser, Birsfelden

Margrit Bernhard, Bottmingen

Gewinner Über den Tod hinaus:

Dora Casura, Therwil

Erika Meier, Pratteln

Thomas Kuhn, Bottmingen

AvantGarten GmbH

Annelies Bachofner, MuttENZ

Patrizias Schoggiparadies

Jörg Meschinski, Riehen

Colette Wächer, Riehen

Sylvia Oser-Salathe, Hofstetten

AMB, Birsfelden

Gewinne im Geschäft abholen

Sabine Suter, Birsfelden

Alfred Graber, Birsfelden

Antonio Schiliro, Birsfelden

Kurt Hollenstein, Birsfelden

Christian Paatz, Allschwil

Erna Burger, MuttENZ

Georg Wolfgang, Riehen

Jeannette Sprecher, MuttENZ

Alexandra Stohler, Basel

Rene Chlouada, MuttENZ

Meister Sanitär + Spenglerei AG

Gewinne im Geschäft abholen

Tosca Ursig, Allschwil

Sascha Zysset, Bottmingen

Opticus Carta GmbH

Ruth Allemann, MuttENZ

English Center for Kids, Pratteln

Juerg Bilser, Pratteln

Corinne Hartmann, Pratteln

Heidi Keller, Pratteln

Wenpas Informatik, Pratteln

Maria Cengia, Birsfelden

Simeon Probst, Allschwil

Susan Cetinkaya, Allschwil

Rebbauverein MuttENZ

Jörg Degen, Allschwil

Diana Brückner, Bottmingen

Christoph Thön, Pratteln

Stiftung Jugendsozialwerk

Brigitte Pavan, Pratteln

Kulturverein MuttENZ

Markus Müller, Riehen

Christine Wächter, Riehen

alltech Installations AG

Gewinne im Geschäft abholen

Helga Kuentz, Allschwil

Liselotte Geissbühler, Riehen

Judith Wiederkehr, Birsfelden

Giacomo Pantellini, Allschwil

Conny Rinklin, Riehen

Gerturd Abegg, Birsfelden

Werner Häfliger, Aesch

Willy Leuenberger, Riehen

Kathrin Bachmann-Fischli, Riehen

Martin Wächter, Riehen

Aebin Velos Mofas, MuttENZ

Andreas Binz, MuttENZ

Käser Betten, Pratteln

Urs und Brigitte Rippstein, Pratteln

Birsfelder Anzeiger

Regula Nyffenegger, Birsfelden

Samira Kercher, Basel

Priska Rietmann, Basel

Weiner Irene, Basel



Tankstelle H. Müller

Lörracherstrasse 75 4125 Riehen
Telefon 061 641 66 77

Tankstelle bedient:

Montag-Samstag: 8.00 – 16.00 Uhr
Sonn- und Feiertage: 10.00 – 15.00 Uhr

Selbstbedienung 24 Stunden

Neu auch Diesel

Weihnachtsbaumverkauf im Sternefeldcenter

Rottannen, Weisstannen, Nordmannstannen, usw.

Verkauf 11.12.21 -24.12.21 9.00 – 19.00 Uhr

Mit Hofladen

Holzofenbrot am Samstag 11./18 u. Freitag 24. Dezember

Jeden Samstag ab 08.00 Hofladenmarkt im Sternefeld

Fam. Stefan Weiss Leisacherstrasse 11 5085 Sulz Tel. 079 471 21 14

Mitglied IG Suisse Christbaum



BLOCK CVR-100
Audioblocks bewährtes Flaggschiff,
das beliebte All-in-One Gerät.

WINTER
Hardstrasse 139, 4052 Basel
Tel. 061 692 41 41, info@winterag.ch
www.winterag.ch

Erfahren Sie mehr bei:

Fachgeschäft für TV-Video-Multimedia
Verkauf und Beratung
Installationen Kabel TV und SAT
Reparaturservice für alle Marken



Kirchzettel



Reformierte Kirchgemeinde

Fr, 10. Dezember, 18 h: Kurzgottesdienst im Advent in der reformierten Kirche.

So, 12. Dezember, 9.15 h: Gebet für die Gemeinde im KGH.

9.45 h: Kinderkirche im KGH.

10 h: 3. Advent Gottesdienst, Pfarrer Peter Dietz und der Posaunenchor, Kollekte: Schweizer Freundeskreis – Schulprojekt für arbeitende Kinder in Nicaragua. Mit Zertifikatspflicht! Anschliessend Gemeindegottesdienst im KGH.

18 h: Orgelkonzert mit Uwe Schamburek in der reformierten Kirche.

Mi, 15. Dezember, 12 h: Mittagstisch im KGH mit anschliessender Weihnachtsfeier, Anmeldung bis spätestens Sonntag, 12. Dezember, Tel. 061 373 89 98.

Fr, 17. Dezember, 18 h: Kurzgottesdienst im Advent in der reformierten Kirche.

So, 19. Dezember, 10 h: 4. Advent Gottesdienst, Pfarrer Daniel Frei, Kollekte: Surprise Strassenmagazin. Mit Zertifikatspflicht!

So, 19. Dezember, 9.30 h: Fahrdienst für betagte und gehbehinderte Personen zum Gottesdienst (Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 16. Dezember, 11.30 Uhr Tel. 061 311 47 48).

Amtswoche: Pfarrerin Sibylle Baltisberger.

Achtung, kurzfristige Änderungen sind möglich!

Bitte beachten Sie unsere Homepage: ref-birsfelden.ch.

Bruder-Klaus-Pfarrei

Fr, 10. Dezember, 18 h: Roratefeier des katholischen Männervereins mit Eucharistie. Zertifikats- und Maskenpflicht.

So, 12. Dezember, 9 h: Santa Messa.

10.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier. Zertifikats- und Maskenpflicht.

10.15 h: Kindergottesdienst in der Krypta. Maskenpflicht.

17 h: Weihnachtskonzert Gemischter Chor Frohsinn «Advent ist ein Leuchten». Zertifikatspflicht.

Mo, 13. Dezember, 16.50 h: Rosenkranzgebet in der Kirche.

Di, 14. Dezember, 18 h: Stille im Advent in der Krypta. Mit Musik, Text und Stille einstimmen auf Weihnachten. Maskenpflicht.

Mi, 15. Dezember, 9.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier in der Krypta. Maskenpflicht.

Do, 16. Dezember, 14 h: Treff 70plus im Fridolinsheim. Maskenpflicht.

19 h: Novena in der Krypta.

Aktuelle Informationen und Hinweise aus unserer Pfarrei entnehmen Sie bitte weiterhin unserer Homepage www.kathki-birsfelden.ch.

Evang.-meth. Kirche (EMK)

So, 12. Dezember, 3. Advent, 9.30 h: Gebet im Pfarrhaus.

10 h: Gottesdienst (Matthias Gertsch).

17 h: Konzert im Bethesda «Die Geburt Christi», Weihnachtskonzert des Kammerorchesters der Basler Chemie und des Regio-Chors.

Di, 14. Dezember, ab 11.45 h: Mittagstisch (Anmeldung bei M. Eschbach, 061 821 78 61) mit Zertifikat.

20 h: Gospel Factory.

Mi, 15. Dezember, 9.30 h: Krabbelgruppe.

9.30 h: Bibelgespräch.

Freie Evangelische Gemeinde

So, 12. Dezember, 10.20 Gottesdienst.

Mi, 15. Dezember, 9.30 h: Krabbelgruppe Binggis.

Do, 16. Dezember, 19.30 h: Gemeindeabend.

So, 19. Dezember, 10.20 h: Gottesdienst.

Aktuelle Informationen auf www.feg-birsfelden.ch.

Katholische Kirche

Kindergottesdienst zum Advent

Am nächsten Sonntag, dem 12. Dezember, um 10.15 Uhr findet wieder ein Kindergottesdienst statt. Wir treffen uns in der Krypta der katholischen Kirche. Wir hören eine Adventsgeschichte, singen und feiern miteinander. Dabei dürfen wir alle mit den Augen auf Entdeckungstour gehen und die schöne, aufgestellte Weihnachtskrippe mit Landschaft bewundern.

Alle Kinder mit ihren Eltern und Grosseltern sind ganz herzlich eingeladen dabei zu sein. Für die Erwachsenen ist der Mundschutz obligatorisch.

Benny Meyer für die katholische Kirche

Chor

Weihnachtskonzert des Chors Frohsinn

Darf Sie der Gemischte Chor Frohsinn übermorgen, am Sonntag, 12. Dezember, um 17 Uhr in die katholische Kirche Birsfelden zu seinem traditionellen Weihnachtskonzert einladen?

Mit Orgelklängen und Klavierbegleitung möchte er Sie wiederum auf die kommenden Festtage einstimmen. Er hat für Sie verschiedene Advents- und Weihnachtslieder einstudiert und freut sich darauf, Ihnen diese vortragen und teilweise zusammen mit Ihnen singen zu dürfen. Der Chor freut sich auf Ihren Besuch.

Vergessen Sie bitte nicht, dass es zum Besuch des Konzerts ein Covid-Zertifikat braucht.

*Walo Wälchli
für den gemischten Chor Frohsinn*

Konzert

Adventliches Orgelkonzert

BA. Der Organist Uwe Schamburek lädt am Sonntag, 12. Dezember, um 18 Uhr in der reformierten Kirche Birsfelden zu einem adventlichen Orgelkonzert.

Gespielt werden Improvisationen über bekannte Advents- und Weihnachtslieder, kombiniert mit Werken von J.S. Bach. Eine gute Gelegenheit, dem Trubel der Vorweihnachtszeit zu entfliehen und den Fokus neu auf das Wesentliche auszurichten. Es wird wieder eine Kollekte am Ausgang geben. Wie derzeit alle Veranstaltungen ist auch dieses Konzert zertifikatspflichtig.



Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Birsfelden und Umgebung

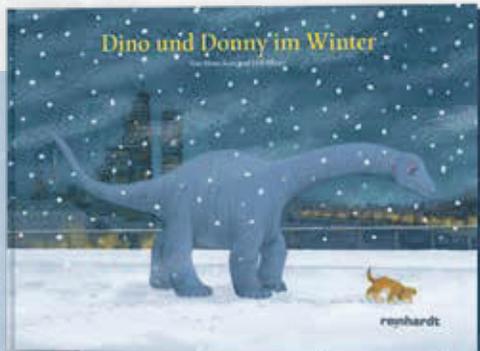
Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Birsfelden, Allschwil, Liestal, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

BEST SELLER

AUS DEM
FRIEDRICH REINHARDT VERLAG

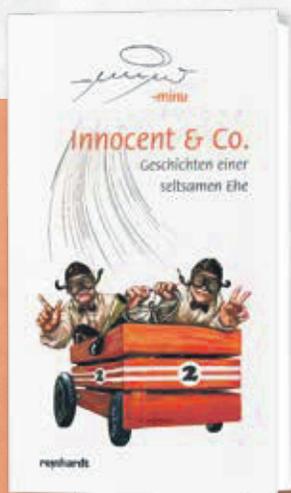


MENA KOST/UELI PFISTER

DINO UND DONNY IM WINTER

Nach dem letztjährigen Bestseller «Dino und Donny» ist jetzt der zweite Band erschienen. Ein Bilderbuch für Kinder ab drei Jahren.

ISBN 978-3-7245-2505-9, CHF 24.80



-MINU

INNOCENT & CO.

Geschichten einer seltsamen Ehe

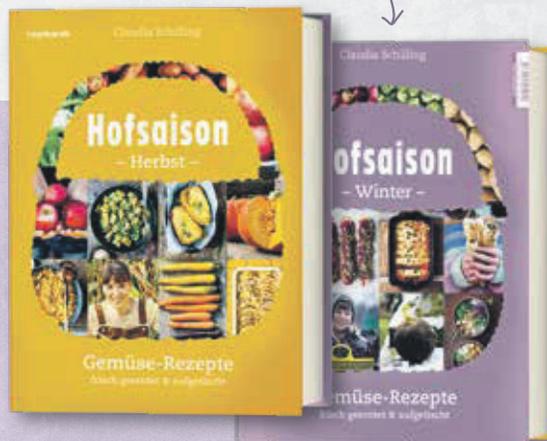
Die Ehe von heute hält kaum mehr lang. Das Ablauf-Datum ist wie bei Joghurt oder Hühnerbrüsten kurz gesetzt - silberne Hochzeiten werden eine goldene Rarität! Bei Innocent & Co. dauert die Zweierkiste schon seit über einem halben Jahrhundert.

ISBN 978-3-7245-2510-3, CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel
oder unter www.reinhardt.ch

Wendebuch

reinhardt

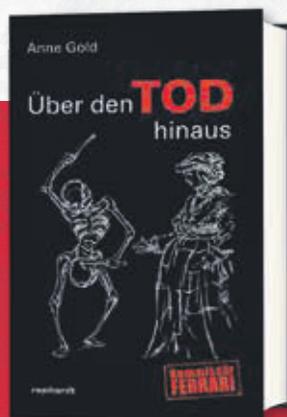


CLAUDIA SCHILLING **HOFSAISON HERBST/WINTER**

Gemüse-Rezepte – frisch geerntet & aufgetischt

Direkt ab Biohof frisch auf den Tisch: Gemüse-Abos und Co. machen den «Farm-to-Table»-Traum möglich. Saisonal und regional zu kochen, war noch nie so einfach! Diesem Credo hat sich auch die Kochbuchautorin und Food-stylistin mit ganzem Herzen verschrieben.

ISBN 978-3-7245-2504-2, CHF 49.-



ANNE GOLD

ÜBER DEN TOD HINAUS

Kommissär Francesco Ferrari und seine Assistentin Nadine Kupfer, das beliebte Ermittlungsduo, lösen ihren 16. Fall.

ISBN 978-3-7245-2511-0, CHF 29.80



DOMINIK HEITZ

STADTJÄGER II

Ein Spaziergang zu Basels versteckten Besonderheiten

Auch im zweiten Band des «Stadttägers» lenkt der Autor den Blick auf Kostbarkeiten und Kuriositäten im Basler Stadtbild. Seien es Details an Häusern, in Strassen oder auf Plätzen - stets handelt es sich um überraschende Kleinigkeiten, die stadt-, kultur- oder kunsthistorisch bemerkenswert sind.

ISBN 978-3-7245-2509-7, CHF 24.80



Helen Liebendörfer

ZUM ZEITVERTREIB - EIN BASLER DECAMERONE

Geschichten aus dem alten Basel

HELEN LIEBENDÖRFER

ZUM ZEITVERTREIB - EIN BASLER DECAMERONE

Geschichten aus dem alten Basel

Im berühmten Decamerone von Boccaccio gaben zehn Erzähler während der Pestepidemie im Jahr 1348 spannende Geschichten zum Besten, um die Isolation erträglicher zu machen. In Anlehnung an damals präsentiert die Autorin während der Corona-Krise ebenfalls unterhaltsame Geschichten aus dem alten Basel.

ISBN 978-3-7245-2498-4, CHF 24.80

Basketball NLA

Ein Baselbieterstab als Symbol einer tollen Saison

An der Baselbieter Sportpreisverleihung in Münchenstein räumten die Starwings einen Spezialpreis ab.

Von Alan Heckel

Der diesjährige Baselbieter Sportpreis ging an Maja Storck. Die Volleyballerin setzte sich an der am Mittwoch vergangener Woche im Kuspo Münchenstein durchgeführten Veranstaltung gegen Leichtathlet Jason Joseph und Handballfunktionär Felix Rätz durch.

Der Birsfelder Sport kam aber bei den Auszeichnungen auch nicht zu kurz. Zum einen ging einer der Förderpreise an Leo Grazioli. Der Handballgoalie vom HSC Suhr Aarau hat eine längere Vergangenheit beim TV Birsfelden. Zum anderen heimsten die Starwings einen der mit 3500 Franken dotierten Förderpreise ein. Die Birsfelder Basketballer hatten in der Vorsaison sensationell den Playoff-Final erreicht.

«Diese Mannschaft war wie eine grosse Familie – zwischen allen



Gewinner des Spezialpreises: Die von Präsident Pascal Donati (links) und Cheftrainer Dragan Andrejevic vertretenen Starwings wurden für ihre sensationelle Spielzeit 2020/21 ausgezeichnet.

Foto Alan Heckel

herrschte eine gute Atmosphäre», nannte Präsident Pascal Donati eines der Erfolgsgeheimnisse für den Exploit. Eine Wiederholung sei schwierig, gab er zu bedenken. «Wir müssen sparen und schauen, dass wir über die Runden kommen.» Trainer Dragan Andrejevic hingegen sagte dem Publikum au-

genzinkernd: «Diese Saison holen wir den Pokal!»

Die Überraschung sei gross gewesen, als der Regierungsrat angerufen und mitgeteilt hatte, «dass wir etwas bekommen», erzählte Donati, der vom Anlass an sich ziemlich angetan war. «Eine tolle Veranstaltung mit vielen interessanten

Sportlerinnen und Sportlern, die Beeindruckendes leisten. Toll, dass sie vom Kanton Basel-Landschaft diese Anerkennung kriegen!»

Pokal für den Trainer

Die Mannschaft, in der nicht mehr viele Namen aus der Vorsaison stehen, war übrigens nicht anwesend. Donati hatte sie wegen der aktuellen Situation ins Sole Uno zur Regeneration geschickt. Was mit dem Preisgeld passiert, konnte er noch nicht sagen. «Ich bin der Präsident, nicht der Kassier!» Sicher ist, dass damit kein neuer ausländischer Profi finanziert wird. «Damit könnten wir ihn höchstens einen Monat lang bezahlen ...»

Der Baselbieterstab, der den Preis symbolisiert, wird übrigens nicht im Hause Donati landen. «Ich mache mir nichts aus Pokalen», gestand der Präsident und zeigte auf seinen Trainer: «Er hat sensationelle Arbeit geleistet, er verdient ihn auch!» Andrejevic lehnt das Angebot nicht ab, schaut den Baselbieterstab in seiner Hand kurz an und meint dann lachend: «Im nächsten Jahr holen wir noch so einen!»

Handball NLB

Lange hartnäckig Widerstand geleistet

Der TV Birsfelden verliert beim STV Baden mit 30:37 (15:17).

BA. Der STV Baden ist die Torfabrik der Liga: Kein Team trifft in der NLB so häufig wie die Aargauer. Entsprechend schwierig war die Aufgabe für den TV Birsfelden am vergangenen Samstag in der Turnhalle Aue. Dennoch wollten die Hafentstädter auf ihre Art gegen «Städtli», wie die Badener genannt werden, bestehen.

Die Baselbieter bekamen die volle Angriffswucht des Favoriten

von Beginn weg zu spüren. Baden legte vor, Birsfelden zog nach oder verkürzte den Abstand. So entwickelte sich eine torreiche Begegnung, denn die Gäste suchten ihr Heil ebenfalls im Angriff – und das mit Erfolg. Immer wieder fanden sie eine Lücke in der Badener Deckung und blieben so stets in Schlagdistanz. Der Pausenstand von 17:15 belegt dies.

Kurzes Zwischentief

Auch nach dem Seitenwechsel liess sich die Equipe von Cheftrainer Marcel Keller nicht abschütteln. Nach einer Viertelstunde hatten

die hartnäckig Widerstand leistenden Hafentstädter allerdings ihr erstes und einziges Zwischentief. Doch das reichte dem Tabellendritten, um sich von 25:24 (45.) auf 30:25 (51.) abzusetzen. Zwar fing sich die Gäste in der Folge wieder, doch die formstarken und spielfreudigen Aargauer gaben den Sieg nicht mehr aus der Hand und setzten sich schliesslich mit 37:30 durch.

Morgen Samstag, 11. Dezember, sind die Birsfelder wieder in der heimischen Sporthalle im Einsatz. Um 17.15 Uhr sollen gegen Handball Endingen, das zwei Ränge vor

den neuntplatzierten Hafentstädtern liegt, die nächsten zwei Punkte eingefahren werden.

Telegramm

STV Baden –
TV Birsfelden 37:30 (17:15)

Aue. – 181 Zuschauer. – SR Haldermann, Neumann. – Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen Baden, 3-mal 2 Minuten gegen Birsfelden.

Birsfelden: Kühner, Santeler; Butt (1), Corso (6), Dietwiler, Gassmann, Galvagno (1), Heimberg (2), Ischi, Koç (4), Meister (4), Spring (8/3), Steffen, Wespi, Zwicky (4).

Nächste Grossauflage: **17. Dezember 2021**

Annahmeschluss Redaktion: Montag, 12 Uhr / Annahmeschluss Inserate: Montag, 16 Uhr

Danach gehen wir in die Weihnachtspause. Kein Anzeiger am 24. und 31. Dezember.

Der erste Birsfelder Anzeiger im neuen Jahr erscheint am 7. Januar.

Birsfelder Anzeiger

Basketball NLA

Am Willen fehlte es gegen einen übermächtigen Gegner nicht

Die Starwings verlieren zu Hause gegen den Titelkandidaten Les Lions de Genève mit 58:68 (18:34).

Von Georges Küng

Vor einem halben Jahr hatten die «Wings» in den Viertelfinal-Playoffs für die grösste Sen-sation der Neuzeit im Schweizer Basketball gesorgt. Sie haben in Genf, mit einem epischen Drei-Punkte-Wurf von Matt Milon (jetzt in Rumänien aktiv), die dritte Playoff-Partie gewonnen und sind ins Halbfinale eingezogen. Erst im Finale, gegen Fribourg Olympic, wurden die Birsfelder gestoppt.

Tempi passati. Die Gegenwart sieht anders aus. Das damalige Profi-Quartett ist weg, Newcomer Vid Milenkovic spielt nicht mehr im gelbblauen Starwings-Dress, sondern gastierte letzten Samstag mit den Genfer Löwen in der Sporthalle.

Sparende Genfer

Auch Genf musste ein wenig «ab-specken», aber noch immer kann der Titelkandidat aus der Calvinstadt mit einem Millionenbudget hausieren, ungenügende ausländi-



Willig, aber ohne echte Siegchance: Chris Johnson und die Starwings konnten Genf nicht wirklich in Bedrängnis bringen.

Foto
Urs Rindisbacher

sche Profispieler durch bessere ersetzen und einen Italiener, der einen Schweizer Pass hat und somit Nationalspieler ist, verpflichten.

«Wir sind das einzige Team der NLA, das nur zwei ausländische Profispieler hat. Selbst Luzern hat ein Trio. Wir sind der einzige Klub, der nach der Stammfünf mit fünf U21-Akteuren spielt», so Starwings-Cheftrainer Dragan Andrejevic, dessen Aussagen mehr Resignation als Zuversicht sind.

Die «Wings» prallten in der ersten Halbzeit an den übermächtigen Lions ab. Diese sind grösser, kräftiger, stärker, besser – es war ein ungleicher Vergleich. Nach der Pause zeigte der Gastgeber zeitweise feinen Basketball, kam bis auf sieben Punkte an den Favoriten heran, doch eine reelle Siegchance besass Birsfelden nie. Das ist nicht schlimm und das Normalste der Welt, wenn in einer technischen Sportart zwei Teams

aufeinandertreffen, welche derart unterschiedliche Möglichkeiten haben.

Am Sonntag, 12. Dezember, gastiert der Tabellenführer SAM Massagno in Birsfelden (16 Uhr, Sporthalle). Die Tessiner sind die «Neureichen» der Schweiz – alleine das Brüderpaar Marko und Dusan Mladjan kostet mehr als das ganze Starwings-Team, auch das ist Schweizer Basketball. Der Vergleich zwischen Unterbaselbietern und Luganesi dürfte ein ungleicher werden, dennoch wollen die Gelbblauen es dem Favoriten so schwer wie möglich machen und ihrem Publikum etwas bieten. Wegen der verschärften Regeln des Bundesrats im Kampf gegen die Coronapandemie gilt 3G plus Maske in der Sporthalle.

Telegramm

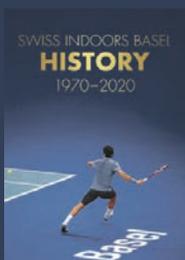
Starwings – Les Lions de Genève 58:68 (18:34)

Sporthalle. – 250 Zuschauer. – SR Herbert/Gonçalves/Cid.

Starwings: Cooper (19), Kostic (13), Johnson (5), Vranic (3), Rutherford (7); Davet (11), Schneider, Waibel, Schommer, Fasnacht.

Bemerkungen: Starwings ohne Pausa (verletzt) und Babic (abwesend).

50 Jahre Swiss Indoors Basel VON BORG BIS FEDERER



Das Jubiläumsbuch für jeden Tennisliebhaber mit allen Nummern 1 der Welt
252 Seiten/277 Bilder

Vorzugsangebot: CHF 35.-/Buch + CHF 10.- Versandkosten ISBN 978-3-7245-2514-1
Erhältlich in allen Buchhandlungen und unter www.reinhardt.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 49/2021

Gemeindeversammlung vom 13. und 14. Dezember 2021 findet statt

Die Birsfelder Gemeindeversammlung vom 13. und 14. Dezember 2021 findet statt. Insbesondere für den ersten Teil der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember wird mit einem grossen Interesse gerechnet. Der Gemeinderat weist deshalb nochmals auf die folgenden Punkte hin:

- Um einen pünktlichen Start der Versammlung nicht zu gefährden, wird **frühzeitiges Erscheinen** empfohlen.
- Entgegen der bisherigen Kommunikation werden **keine Kontaktdaten** erhoben. Die Stimmrechtsausweise werden zwar wie üblich eingesammelt resp. ausgetauscht, doch die darauf basierenden Informationen werden weder aufbewahrt noch zu irgendwelchen Zwecken verwendet.
- Bei der Eingangskontrolle muss auf Verlangen ein amtlicher Ausweis vorgezeigt werden. Personen ohne Ausweis kann der Zutritt verweigert werden. *Gemeinderat Birsfelden*

Zivilstandsnachrichten

Todesfälle

21. November 2021

Csoknyai-Szendi, Julianna
Geboren am 19. August 1944, von Spiez BE, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in München (D).

26. November 2021

Stark, Robert
Geboren am 26. August 1940, von Zwingen, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Basel.

29. November 2021

Gerber, Heidi
Geboren am 26. Juli 1937, von Oltingen, wohnhaft gewesen in Liestal, gestorben in Liestal.

Terminplan 2021/22 der Gemeinde

- **Montag, 13. Dezember**
Grün- und Bioabfuhr, Gemeindeversammlung 1. Teil
- **Dienstag, 14. Dezember**
Gemeindeversammlung 2. Teil
- **Montag, 27. Dezember**
Grün- und Bioabfuhr
- **Mittwoch, 29. Dezember**
Papier- und Kartonsammlung
- **Montag, 10. Januar**
Grün- und Bioabfuhr

Grundbucheintragungen

Kauf. Parz. 1876: 305 m² mit Wohnhaus mit Garage, Hagnauweg 11, Strasse, Weg, Gartenanlage «Schürrain». Veräusserer zu GE: Gütergemeinschaft (Knaus Roland, Birsfelden; Knaus-Heutschi Beatrice, Birsfelden), Eigentum seit 26.7.1984. Erwerber zu je 50/100: Koch Florian, Aarau; Koch Fabian, Wohlen AG.

Kauf. Parz. D1548: Baurecht auf 6651 m², Bürogebäude Nr. 56 und

Lagerhalle Nr. 58 (Sternenfeldstrasse), Lagerhalle 2220 Nr. 17 (Rührbergstrasse), Bahn, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage, «Rührbergstrasse», «Sternenfeldstrasse», zulasten Grundstück Nr. 1416. Veräusserer: Ecoreal Schweizerische Immobilien Anlagestiftung, Zürich, Eigentum seit 26.9.2012 und weitere. Erwerber: Golistik AG, Reinach AG.



Für alle Spitex-Dienste

Krankenpflege
Hauspflege
Betreuungsdienst
Mahlzeitendienst

Mütter- und Väterberatung

Spitex-Zentrum:

Hardstrasse 71, 4127 Birsfelden

www.spitexbirsfelden.ch

E-Mail: info@spitexbirsfelden.ch

Telefon 061 311 10 40

8 bis 11 Uhr

(übrige Zeit Telefonbeantworter)

Krankenpflege:

Sprechstunden nach Vereinbarung

Mütter- und Väterberatung:

Tel. 079 173 01 40

E-Mail: muetterberatung@spitexbirsfelden.ch

spitexbirsfelden.ch

Telefonsprechstunden:

Mo 8–9 Uhr

Di 13–14 Uhr

Fr 8–9 Uhr

Beratungstage im Fabezja, Familien- und Begegnungszentrum für Jung und Alt, Am Stausee 13 in Birsfelden:

Mit Voranmeldung:

Montag von 9 bis 11.30 Uhr

sowie Abendberatungen

Ohne Voranmeldung (ausser in den Schulferien):

Montag von 14.15 bis 16.30 Uhr

und letzter Freitag im Monat

von 9 bis 11.30 Uhr

Schwimmhalle Birsfelden

Das öffentliche Schwimmen findet unter Einhaltung der Schutzmassnahmen normal statt:

Donnerstag:

19.00–21.30 Uhr (Erwachsene)

Samstag:

17.00–19.00 Uhr

(Erwachsene und Familien)

Einzeltritt: CHF 6.–

Das Schutzkonzept kann auf der Homepage der Gemeinde oder direkt bei der Schwimmhalle eingesehen werden.

Ärztlicher Notfalldienst

Notrufzentrale für den Kreis Birsfelden/Muttenz/Pratteln:
061 261 15 15



Abgesagt

Blues Festival erneut verschoben

BA. In der Ausgabe des Birsfelder Anzeigers vom 3. Dezember wurde das Blues Festival Basel angekündigt und Tickets für das Event verlost. Das Festival sollte vom 18. bis 21. Dezember nachgeholt werden. Nach Redaktionsschluss wurde die Veranstaltung angesichts der Entwicklung der Pandemie leider erneut abgesagt. Das Blues Festival soll voraussichtlich nächstes Jahr vom 17. bis 21. Dezember stattfinden.



Am 17. Dezember erscheint die letzte Ausgabe in diesem Jahr.

Birsfelder Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Birsfelden

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 12 710 Expl. Grossauflage
 1 288 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2019)

Adresse
 Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 264 64 92
 redaktion@birsfelderanzeiger.ch
 www.birsfelderanzeiger.ch

Team
 Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf),
 Andrea Schäfer (Redaktion, asc),
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

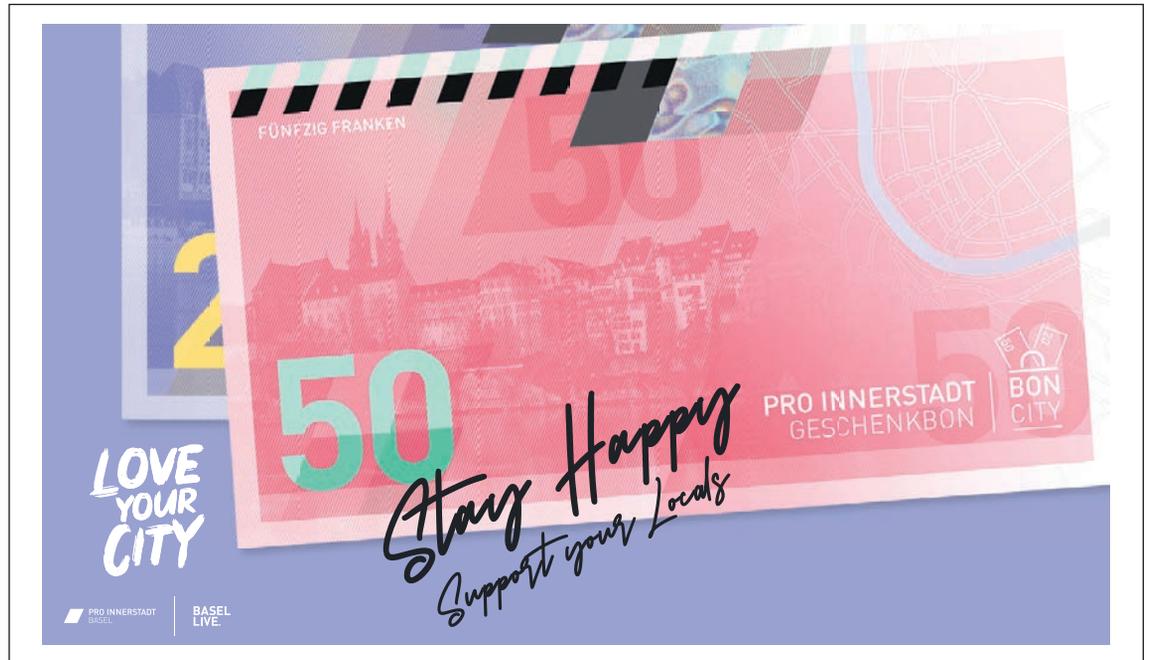
Anzeigenverkauf
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@birsfelderanzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 71.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Experiment	männl. Schwimmvogel, Erpel	mehrfach über erwas bewegen	zwei-stellige Zahl	Extrem-sport-gerät (engl.)	Schweizer Holzhaus	Mister Schweiz 2004 (Sven)	Kirchen-burg ob Sitten	Ehren-staffel b. Staats-besuchen	Holz-raum-mass	kleiner Herings-fisch	hell schim-merndes Schmuck-kügelchen
Wort der Ablehnung				Aristo-kratie	Schweizer Lieder-samm-ler † 1304	3	stefl; unbeug-sam		2		Zwei-kampf-sport
Schmelz-gefäss				Araber-fürst	Basler Speziali-tät		ausl. Aus-zeich-nung				
ugs.: wenig Geld				Qual, Schmerz	Abk.: ge-gründet	8		Schweizer Alpen-massiv		anhäng-lich	
Arznei-verord-nung				Hast			Schwester von Vater oder Mutter				
engl.: neun		Freuden-ausruf						10			
		Fahrgast					aus Leder beste-hend	Ab-wesen-heit		Fleisch-speise	sein Miss-fallen äussern
Fieber-mittel aus Chi-narinde	Auspuff-ausstoss		Arbeits-kittel	Aare-Zufluss (BE)	Stadt in Süd-holland	Auslese der Besten	franz. Männer-name	Sammel-buch			6
enthalt-same Lebens-weise		1			achtens-wert, sittsam						Hausberg von Mont-reux (Ro-chers de ...)
Tier-höhle				Ort im Rhone-tal (VD)			Adels-prädikat (Namens-teil)		Abk.: Anrain-er		
Kurort im Berner Oberland					4	Bestand				9	
starker Zweig			5	Teilchen (Physik)					engl.: Auge		
Dorf am Lauer-zersee (SZ)						Land in spez. Gebiete teilen					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns bis 4. Januar die beiden Lösungswörter vom 10. und 17. Dezember zusammen per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbö in Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Ein-sendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!

Adventsbrauch

Die Sternsinger kommen zu Ihnen



Die Sternsinger treten coronabedingt dieses Jahr nicht persönlich auf. Trotzdem finden sie den Weg zu den Menschen und sammeln für einen guten Zweck.

Foto zVg

Die Sternsinger bringen im 2022 den Segen nicht direkt in Ihre Häuser. Trotzdem möchten wir das diesjährige Sternsinger-Projekt unterstützen, denn in dieser Zeit ist es besonders wichtig, an die Kinder zu denken, deren Lebenssituation aufgrund der Pandemie noch schwerer geworden ist. Dazu brauchen wir auch Ihre Hilfe. Wir werden eine Karte mit einem Neujahrsegen und dem bekannten Aufkleber 20*C+M+B+22 an Menschen verschicken, bei denen die Sternsinger in den vergangenen Jahren zu Besuch sein durften. Wir erlauben uns,

einen Einzahlungsschein für das Sternsinger-Projekt beizulegen. Jede Spende ist willkommen, ist aber auf jeden Fall freiwillig.

Dieses Jahr sammeln wir mit dem Missio-Kinderprojekt Spenden für drei Länder in Afrika. Im Südsudan wird das Geld für zwei Krankenhäuser verwendet, welche vor allem Mütter und Kinder betreuen. In Ghana wird mit den Spenden ein orthopädisches Zentrum unterstützt, um Rollstühle und Prothesen zu kaufen. In Ägypten finanzieren die Sternsinger ein Spital für Kinder mit Brandverletzungen.

Wenn Sie eine Karte mit dem Segenskleber wünschen, können Sie sich auch direkt melden beim reformierten Pfarramt, Sibylle Baltisberger, Tel. 061 312 62 74 (baltisberger@ref-birsfelden.ch) oder beim katholischen Pfarramt, Tel. 061 319 98 00 (info@kathki-birsfelden.ch).

Miteinander möchten wir für andere da sein. Helfen Sie mit. Nächstes Jahr möchten wir mit den Sternsingerkindern wieder unterwegs sein, um Sie zu Hause zu besuchen. Das hoffen wir ganz fest.

Benni Meyer und Sibylle Baltisberger für die ökumenische Vorbereitungsgruppe

Forumsbeitrag

Für Senioren und schulnahe Nutzungen

Die Wohnbau-Genossenschaft Nordwest Wgn wurde in den letzten Wochen immer wieder gefragt, was sie mit den ihr zugeteilten Bausteinen C2 und C3 beitragen würde zu einem lebendigen Birsfelden. Ihre Absicht ist, 40 bis 45 altersgerechte, preisgünstige Wohnungen für Seniorinnen und Senioren zu schaffen. Ältere Birsfelderinnen und Birsfelder sollen im Zentrum wohnen können – mit kurzen Wegen, mittendrin, gemeinsam statt einsam. Darüber hinaus sollen die Spitex, die neu geschaffene Informationsstelle für Altersfragen und schulische bzw. schulnahe Nutzungen im Zentrumsbau Platz finden.

Gerade die Nachbarschaft zur Schule – von vielen als sehr nah empfunden – sieht die Wgn als Chance für eine enge Zusammenarbeit. Die Idee ist, dass die Schülerinnen und Schüler durch den Naturschulgarten direkt zum Mittagstisch gelangen. Auch andere Nutzungen wie Sekretariatsräume oder schultherapeutische Angebote könnten in den untersten Geschossen von C3 untergebracht werden. So entstünde eine generationenübergreifendes Miteinander, ein lebendiges Vis-à-vis zur Schule, eine Art erweiterter Schulcampus, sorgfältig geplant und nachbarschaftlich umgesetzt in einem filigranen, begrünten Holzbau. Die Wgn würde sich sehr darüber freuen, Teil der Zentrumsentwicklung von Birsfelden zu werden.

René Thoma, Maja Graf, Andreas Courvoisier für die Wohnbau-Genossenschaft Nordwest

Was ist in Birsfelden los?

Dezember

Mo 13. Lesen beginnt mit Sprachgefühl

Ideen und Anregungen mit der Geschichtenerzählerin und Leseanimatorin Anja Fankhauser. Für Kinder ab 2,5 Jahren und ihre Begleitpersonen. Freizeit- und Schulbibliothek Birsfelden. 10 bis 10.45 Uhr. Anmeldung unter bibliothek@birsfelden.ch oder 061 319 05 65.

Mi 15. Jeden Mittwoch Jassen vom Altersverein

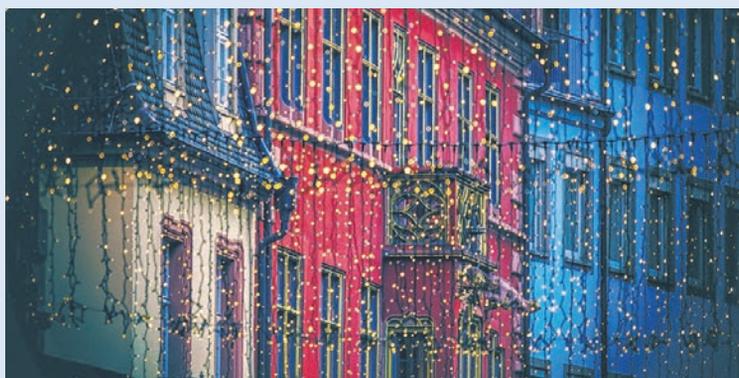
Im Hotel Alfa in Birsfelden, Auslosung der Spielenden jeweils um 13.45 Uhr, Spielbeginn um 14 Uhr.

Mi 15. Mawazo

Ivana Di Salvo und Mbene Mwambene (Basel/Bern), Performance, 20 Uhr im Roxy, weitere Vorstellung: 16. Dezember, 20 Uhr, mehr dazu unter: www.theater-roxy.ch.

Sa 18. Emotionen normaler Menschen

schöner scheitern (Basel), Theater, 20 Uhr im Roxy, weitere Vorstellung: 19. Dezember, 18 Uhr, mehr dazu unter: www.theater-roxy.ch



Und ausserdem ...

Mi Jeden Mittwoch Jassen vom Altersverein

Im Hotel Alfa in Birsfelden (bis 14. Dezember, ausser 9. März 2022 – Basler Fasnacht). Auslosung der Spielenden jeweils um 13.45 Uhr, Spielbeginn um 14 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass?

Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:

redaktion@birsfelderanzeiger.ch



Sonntagsverkauf 12. Dezember von 13 – 18 Uhr

▶ **MParc Dreispitz inkl. OBI**

Migros Restaurant ab 12 Uhr geöffnet

▶ **Migros Claramarkt**

Migros Restaurant ab 12 Uhr geöffnet

▶ **Migros Drachen-Center**

Migros Take Away und My Thai geöffnet

▶ **Migros Stücki**

Migros Restaurant geschlossen



**AUF DAS GANZE
SORTIMENT VON
MELECTRONICS,
MICASA, SPORTXX
UND OBI**

**IN DEN FILIALEN MIGROS DREISPITZ
UND MIGROS CLARAMARKT***



Vom 5-fach Cumulus ausgenommen sind: Gebührensäcke und -marken, Vignetten, Depots, Serviceleistungen inklusive Leistungen des Migros-Service, E-Loading, iTunes/App-Karten, SIM-Karten, Gutscheine, Geschenkkarten, Smartboxen und Online-Shop.
*Ohne Micasa-Sortiment



MIGROS
Einfach gut leben